

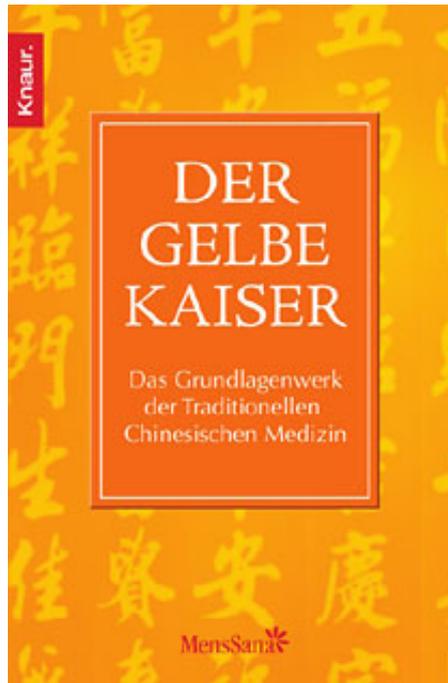
Maoshing Ni Der Gelbe Kaiser

Leseprobe

[Der Gelbe Kaiser](#)

von [Maoshing Ni](#)

Herausgeber: Droemer Knauer Verlag



<http://www.unimedica.de/b13080>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



14 Die Kunst des Heilens

Huangdi fragte: «Wie stellt man aus den verschiedenen Getreidearten Tees und Weine her?»

Qi Bö antwortete: «Tees und Weine wurden ursprünglich aus Körnern, vor allem aus Reis, hergestellt. Die Stengel wurden als Brennmaterial zum Kochen des Getreides verwendet. Die Tees wurden getrunken oder zu Wein fermentiert. Auf diese Weise begann alles. Getreidearten wie Reis und Gerste absorbieren die Essenz des Qi von Himmel und Erde, und auch die harmonische Abfolge der Jahreszeiten wirkt sich positiv aus. Als sie noch in dieser perfekten Umgebung hergestellt wurden, enthielten sie weder zuviel Hitze noch zuviel Kälte. Die Ernte fand im Herbst statt, was erstklassige Qualität garantierte. So wurden Weine, Tees und Nahrungsmittel früher hergestellt und zubereitet.

In sehr alten Zeiten verwendeten die Menschen diese Kräuterweine und Extrakte, um Krankheiten vorzubeugen. Da sie in Einklang mit der Natur lebten, waren sie stark, wussten um die Geheimnisse der Gesunderhaltung und erkrankten nur sehr selten. Es bestand also nur selten Anlass, sie zu verwenden. Diese Medikamente wurden in erster Linie für Notfälle hergestellt.

In späteren Zeiten entfernten sich die Menschen von diesem natürlichen Weg. Sie wussten nicht mehr um die korrekte Lebensweise. Äußere bösartige Einflüsse konnten leichter in den Körper dringen, obwohl die Menschen noch relativ stark waren. Da begannen sie, Kräuterweine zum Kurieren von Krankheiten zu verwenden. Moderne Menschen jedoch, die Kräuterweine als einziges Heilmittel verwenden, können nicht gesunden, weil sie die

Prinzipien einer gesunden Lebensführung nicht im geringsten beachten. Ihr Körper ist geschwächt, wodurch Krankheiten leichtes Spiel haben und immer komplexere Formen entwickeln. Will man Inneres und Äußeres behandeln, müssen viele verschiedene Techniken kombiniert werden, zum Beispiel Kräuterarzneien, Akupunktur, Moxibustion und so weiter. Jetzt heißt es, auf Gifte zurückzugreifen, weil die Krankheiten so komplex geworden sind und auf einfachere Behandlungen nicht mehr ansprechen.»

Huangdi fragte: «Wie kommt es, dass der Körper trotz allem noch immer geschwächt ist und noch immer ein Mangel an Qi und Blut herrscht und der Patient nicht gesundet?»

Qi Bö antwortete: «Bei der Behandlung eines Kranken bilden Akupunktur, Kräutermedizin und andere Methoden nur einen Aspekt. Der Arzt muss sich auch auf andere Weise auf den Patienten einstellen. Fehlt es dem Patienten zum Beispiel am Vertrauen, dass er die Krankheit überhaupt besiegen kann, dann welkt und zerstreut sich der Geist, und die Emotionen können die Kontrolle über sein Leben ergreifen. Der Kranke verbringt dann seine Tage versunken in Sorgen und Begierden und erschöpft damit Jing, die Essenz, Qi und Shen, den Geist. Dann können natürlich auch alle anderen Techniken die Krankheit nicht mehr heilen.»

Da sagte Huangdi: «Anfänglich bewegt sich eine Krankheit auf oberflächlichem Niveau, und es treten noch keine Komplikationen auf. Die äußeren Pathogene dringen zuerst durch die Haut ein. In diesem Stadium ist eine Krankheit leicht zu kurieren. Aber heutzutage sind alle Krankheiten als schwere Krankheiten anzusehen, weil sie unentdeckt bis zum Endstadium fortschreiten. Warum gelingt es den Ärzten nicht, eine Krankheit auszumachen, bevor sie überhaupt auftritt, und sie zu behandeln, bevor sie eine Chance hat, sich zu manifestieren? Nicht einmal Ärzten, die die Prinzipien der Behandlung beherrschen, die Verwandte des Kranken sind und dessen Stimme tagtäglich hören und seine Gesichtsfarbe tagtäglich sehen, sind dazu in der Lage. Warum?»

Qi Bö antwortete: «Dies sagt uns einiges über die Kompetenz heutiger Ärzte. Ein guter Heiler kann sich nicht nur auf seine Fertigkeiten verlassen. Er muss auch über die rechte Einstellung, über Aufrichtigkeit, Mitgefühl und Verantwortungsbewußtsein

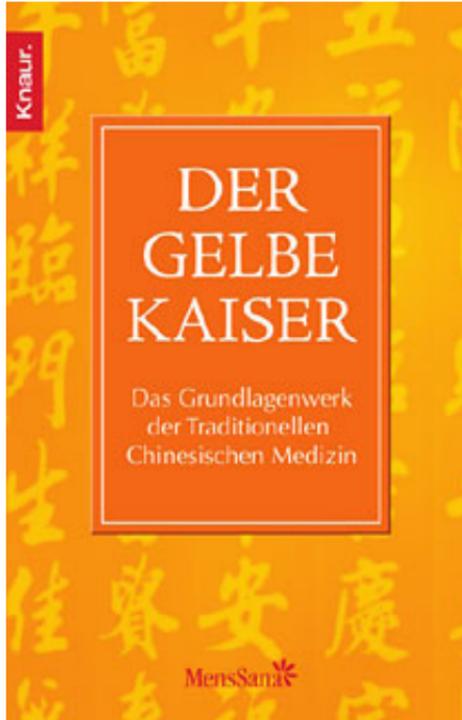
verfügen. Der Patient muss seines Körpers gewahr sein, um Zeichen und Symptome eines Ungleichgewichts erkennen zu können, denn nur dann ist er in der Lage, zum frühestmöglichen Zeitpunkt Hilfe zu suchen. Besteht Übereinstimmung zwischen Arzt und Patient, wird die Krankheit nicht länger bestehen bleiben, geschweige denn ihr Endstadium erreichen.»

Huangdi sagte darauf: «Einige krankheitsauslösende Faktoren dringen nicht durch die Haut in den Körper ein, sondern rühren von einem Yang-Defizit der fünf Zang-Organen her. Herrscht ein Yang-Mangel, kann das Qi den Fluss des Wassers nicht vorantreiben. So bleibt Wasser in der Haut zurück und ruft ein Ödem hervor. Ist das Yang der fünf Zang erschöpft, profitiert das Yin davon und überschwemmt den ganzen Körper. Die Gliedmaßen schwellen dann beträchtlich an, und auch im Rumpf sammelt sich Wasser. Wie kann man diesem Problem begegnen?»

Qi Bö antwortete: «Bei der Behandlung von Unausgewogenheiten im Wasserhaushalt muss man den Schweregrad der Erkrankung und die betroffene Stelle berücksichtigen. Das generelle Prinzip besagt, dass der Qi-Fluss gefördert und die Stagnation beseitigt werden muss. Außerdem muss der Überschuss an Wasser durch entwässernde Mittel abgeleitet werden. Zuallererst muss der Kranke Körperübungen ausführen und die Gliedmaßen bewegen, damit das Yang-Qi wieder in Fluss geraten kann. Dann muss der Patient sich warm halten, um zu verhindern, dass das Yang-Qi an die Oberfläche des Körpers strömt, um den Körper zu schützen. Anschließend kann man dann Akupunktur anwenden, um den Fluss des Yang-Qi in den Leitbahnen neuerlich zu stimulieren. So wird der Wasserhaushalt wieder reguliert, und der Körper findet langsam zu seiner ursprünglichen Form zurück.

In diesem Stadium sind entwässernde und schweißtreibende Techniken angezeigt. Gleichzeitig können wir das Qi auch mit Kräutern stärken. Dadurch kann das Yang-Qi der fünf Zang-Organen wieder sein normales Niveau erreichen und frei zirkulieren, was wiederum den Wasserhaushalt normalisiert und krankheitsauslösende Faktoren beseitigt. So finden Yin und Yang wieder zu ihrem Gleichgewicht.»

Huangdi sagte: «Habt vielen Dank.»



Maoshing Ni

Der Gelbe Kaiser

Das Grundlagenwerk der Traditionellen
Chinesischen Medizin

416 Seiten, kart.
erschienen 2011



bestellen

Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de